

Kunstfilm Frage

Präsentiert vom BBKL –

Berufsverband Bildender Künstler/innen Liechtenstein

Mittwoch, 5./12./19. und Sonntag, 30. Mai 2010

Filmclub im TaKino, Schaan

www.bbkl.li

Kunstfilmtage

PROGRAMM

Präsentiert vom **BBKL – Berufsverband Bildender Künstler/innen**
Liechtenstein in Zusammenarbeit mit dem Filmclub im TaKino in Schaan.
Mit freundlicher Unterstützung der Kulturstiftung Liechtenstein.

Mittwoch, 5. Mai 2010

ANIMATION KURZFILM

19:00

CINEMA FOREVER – EINE LIEBESERKLÄRUNG ANS KINO

Auswahlschau Kurzfilme
57 Min.

NOVECENTO

Von Sarah van den Boom
FR 2005, 17 Min.

20:30

SITA SINGS THE BLUES

Von Nina Paley
US 2008, OV/df, 82 Min.

INFOS

TICKETS

Filmclub im TaKino

Eintritt pro Filmabend
CHF 6.– für BBKL-Mitglieder und Förderer
CHF 13.– für Nichtmitglieder

Abo für alle Filmabende
CHF 15.– für BBKL-Mitglieder und Förderer
CHF 30.– für Nichtmitglieder

Liechtenstein-Tag
Ganzer Tag freier Eintritt.

Programmänderungen vorbehalten.

Weitere Infos
www.bbkl.li / www.filmclub.li

Mittwoch, 12. Mai 2010

PORTRAIT

19:00

ABOUT JENNY HOLZER

Von Claudia Müller
DE 2009, D, 56 Min.

20:30

HERB & DOROTHY

Von Megumi Sasaki
US 2009, E, 87 Min.

Mittwoch, 19. Mai 2010

PORTRAIT

19:00

MARKUS RAETZ

Von Iwan Schumacher
CH 2007, D, 75 Min.

20:30

SIGNERS KOFFER – UNTERWEGS MIT ROMAN SIGNER

Von Peter Liechti
CH 1995, D, 84 Min.

In Anwesenheit von Peter Liechti.
Im Anschluss an die Vorstellung gibt es
ein Gespräch mit dem Regisseur.

Sonntag, 30. Mai 2010

FILM- VERRÜCKT

10:00-18:00

LIECHTENSTEIN-TAG

Eine Auswahlschau mit diversen Beiträgen in
Bezug zum liechtensteinischen Filmschaffen.

10:00-11:00

MUSIKFILME

ca. 51 Min.

11:15-12:30

DOKUS

ca. 83 Min.

13:30-14:15

BRIANTIGE FILME

ca. 40 Min.

14:30-15:15

KUNSTFILME

ca. 52 Min.

16:00-17:00

GESCHICHTEN

ca. 50 Min.

17:15-17:45

ANIMATIONEN

ca. 28 Min.

Mittwoch, 5./12./19. und Sonntag, 30. Mai 2010

WAS MAN SO NUR SELTEN ZU SEHEN BEKOMMT

**Experimentell, lustig, ernst, verrückt, ja «briantig»
sollen die BBKL-Kunstfilmtage im Mai werden.
Besonders der Liechtensteintag verspricht so manch
Sehenswertes aus der hiesigen Film-Schmiede.**

Von **JANINE KÖPFLI** für das KUL

Vier Tage Film! Aber kein herkömmliches Filmfest. Wie es der Name schon sagt, werden Kunstfilme gezeigt, «Filme, die man hier in der Region normalerweise nicht zu sehen bekommt», sagt Martin Walch, Präsident des Berufsverbands Bildender Künstler/innen Liechtenstein, kurz BBKL. Am 5., 12. und 19. Mai sollen beispielsweise Künstlerporträts und spezielle Animationen, die international an Festivals aufgefallen sind, gezeigt werden. Der Verein BBKL arbeitet eng mit dem Filmclub im TaKino in Schaan zusammen und möchte sich nächsten Monat jenseits des Mainstreams und des Hollywood-Glamour bewegen.

Es geht den Organisatoren der Kunstfilmtage darum, das Medium Film als eine der komplexesten Sprachformen und eine der vielschichtigsten Kunstrichtungen genauer zu betrachten. Film arbeitet mit dem bewegten Bild, mit Ton, Schnitt, Musik. «Film hat eine Ausstrahlung und Magie, die Millionen in seinen Bann zieht, sie zum Taschentuch greifen lässt, den Herzrhythmus erhöht, Schweiß und Tränen erzeugt», heisst es im Presstext zu den Kunstfilmtagen. «Und Film ist ein mächtiges Medium», sagt Martin Walch. «Wenn wir Filme schauen, sind wir uns dieser Macht aber selten bewusst.»

Die Kunstfilmtage sollen provozieren, inspirieren, vielleicht auch schwer Verdauliches zeigen und zum Diskutieren anregen. Angesprochen sind nicht nur Künstler, sondern Filminteressierte aller Sparten und Richtungen. Ähnlich wie im BBKL-Labor vor zwei Jahren geht es bei den BBKL-Kunstfilmtagen ums Experimentieren

und Ausprobieren, aber auch ums sich Treffen. Spontan können spannende Diskussionen entstehen.

Experimentell soll vor allem der Liechtensteintag am 30. Mai werden, wie Cornelia Wolf und Veronika Matt vom BBKL-Vorstand sagen. In den Sparten Musikfilme, Dokus, Briantige Filme, Kunstfilme, Geschichten und Animationen sollen während eines ganzen Tages kürzere und längere Filme der liechtensteinischen Filmschaffenden laufen. «Der kürzeste Film dauert ein paar Sekunden, der längste 48 Minuten», sagt Veronika Matt. Bekannte Namen aus der liechtensteinischen Kunstszene tauchen im Programm auf, wie Lilian Hasler, Isolde Marxer, dem Salon Liz, Marco Schädler, Sebastian Frommelt und viele mehr. Darunter sind auch neue und weniger bekannte Namen, die man im Filmmetier gar nicht vermuten würde. «Es ist von allem etwas dabei», sagt Cornelia Wolf. Und nicht alles ist für die Kinoleinwand entstanden. Oder? «Nein, viele der Filme, die am 30. Mai gezeigt werden, sind wirklich Eigenproduktionen und ursprünglich für Plattformen wie YouTube gedacht. Jedoch hat es auch technisch und von der Inszenierung her aufwändige Produktionen dabei.» Gerade dieser Mix mache das Programm aber spannend, einmalig und auf jeden Fall sehenswert.

Übrigens: «Briantig» ist eine ungefähr 40-jährige Wortschöpfung von ehemaligen Plankner Primarschulkindern und bedeutet so viel wie «speziell, eigenartig, originell, schräg, einmalig».

DER BBKL BEWEGT

Der Film ist eine Kunstform, die ihren Ausdruck in der Produktion bewegter Bilder findet. Auf diese Kunstform möchte der BBKL im Mai mit dem Experiment «Kunstfilmtage» ein Augenmerk legen und gemeinsam mit Filmschaffenden, Film- und Kunstinteressierten sowie Kinobesuchern dieses Medium entdecken, diesem näher kommen und darüber miteinander in Dialog treten. Über einen einmonatigen Zeitraum werden am Mittwoch Abend jeweils Filme mit starkem Bezug zu bildender Kunst, mit den thematischen Schwerpunkten Animation und Portrait im Filmclub TaKino in Schaan gezeigt. Als Abschluss gibt es einen ganzen Sonntag im Zeichen des liechtensteinbezogenen Filmschaffens.

Das Ziel der Kunstfilmtage ist es, eine «bewegende» Sparte der Kunst zu entdecken, den Dialog zwischen Kunst- und Filmschaffenden sowie dem Betrachter und Kinobesucher zu fördern und liechtensteinischen Filmemacher/innen eine Plattform zu bieten.

Das Filmplakat bzw. die Titelseite wurde von der Künstlerin **REGINA MARXER** gestaltet.

Mittwoch, 5. Mai 2010

ANIMATION KURZFILM



LE PETIT DRAGON



YOURS TRULY



NOVECENTO



FAST FILM



SITA SINGS THE BLUES

19:00

CINEMA FOREVER – EINE LIEBESERKLÄRUNG ANS KINO

Auswahlschau Kurzfilme
57 Min.

Eine veritable Hommage ans Kino ist dieses Programm, das aus Kurzfilmen zusammengestellt ist, die sich mit Haut und Haar der Filmkunst verschrieben haben. Ohne Berührungsängste lassen sie Kinoklassiker durch den Schredder, drehen berühmte Szenen mit ausgewechselten Protagonisten nach oder wagen gar Kürzest-Remakes.

BENDE SIRA – ICH BIN DRAN

Von Ismet Ergrün, D/TR 2007, 11 Min

Irgendwo auf einem Platz haben Kinder ein Spiel erfunden. Der Abzählreim entscheidet jedes Mal neu, wer von ihnen an diesem Tag ins Kino geht, denn das gesammelte Geld reicht leider nicht für alle.

LA FLAMME

Von Ron Dyens, F 2000, 3 Min.

Deauville in den 30er Jahren. Technische Probleme verderben das Rendez-vous zweier Liebender.

YOURS TRULY

Von Osbert Parker, GB 2007, 8 Min.

In einer surrealen Stadt wird die klassische Film-Noir-Geschichte neu zusammengesetzt: Als Liebesgeschichte mit unerwarteten Wendungen.

HOME STORIES

Von Matthias Müller/Dirk Schaefer,

D/TR 1990, 6 Min.

Eine Collage aus Hollywood-Melodramen der 1950er und 1960er Jahre. Immer wiederkehrende Suspense-Motive und Handlungsklischees sind so montiert, dass sie nahtlos ineinander übergehen.

DAS EI

Von Hans-Georg Anders, D 1993, 3 Min.

Der Film basiert auf der berühmten Duschszenen des Hitchcock-Klassikers «Psycho».

FAST FILM

Von Virgil Widrich, A/L 2003, 14 Min.

Eine Frau wird entführt, der Mann setzt zu ihrer Rettung an. Hinter diesem klassischen Plot versteckt sich eine Hommage an den Actionfilm. Eine Tour de force durch die Filmgeschichte, von ihren stummen Anfängen bis Heute.

BAMBI MEETS GODZILLA

Von Marv Newland, CDN 1969, 2 Min.

Zwei Genres treffen gnadenlos aufeinander. Ein Off off-Animationsklassiker

DIE HARD

Von Konstantin Bronzit, RUS 1997, 2 Min.

Eine animierte Parodie auf bekannte amerikanische Spielfilme, insbesondere auf «Die Hard» mit Bruce Willis.

LE PETIT DRAGON

Von Bruno Collet, F/CH 2009, 8 Min.

35 Jahre nach seinem Tod wird Bruce Lees Seele in einer kleinen Kunststoffpuppe reinkarniert. Mit viel Selbstvertrauen macht sich die Spielzeugfigur auf, die grosse Welt um sich herum zu entdecken.

19:00 (anschl.)

NOVECENTO

Von Sarah van den Boom

FR 2005, 17 Min.

Seit seiner Geburt lebt Novecento auf einem Ozeandampfer, der zwischen Amerika und Europa pendelt ...

Dort wurde er von seiner Mutter ausgesetzt. Das Schiff, die Virginian, verlässt Novecento nie, doch bald weiss er mehr von den Menschen und der Welt als manch ein anderer. Sie haben das Festland während ihrer Reise zu ihm aufs Schiff gebracht. Doch sein Universum ist der Ozean. Und mit seiner Musik berührt er die Herzen der Menschen, und Novecento wird zum besten Pianisten der Welt. Doch ob er das Schiff jemals verlassen wird?

Die Französin Sarah van den Boom hat die Romanvorlage von Alessandro Baricco in einen wunderschönen, melancholischen Animationsfilm umgesetzt.

20:30

SITA SINGS THE BLUES

Von Nina Paley

US 2008, OV/df, 82 Min.

Bollywood animiert: eine (irr-)witzige, verspielt-bunte Liebesgeschichte, die es schafft, indisches Melodram, süffige Jazzklassiker, moderne Komödie und fliegende Affen unter einen Hut zu bringen!

Die in San Francisco lebende Künstlerin Nina muss sich schweren Herzens von ihrem geliebten Ehemann am Flughafen verabschieden, weil er in Indien für sechs Monate einen Job angenommen hat. Nachdem sie ihn dort kurz besucht hat, beendet er kurzerhand ihre Beziehung – per E-Mail. Nina kämpft gegen den Liebeskummer und versucht, den bitteren Trennungsschmerz zu verarbeiten. Sie hört süffige Hits der Jazzsängerin Annette Hanshaw und entdeckt das indische Epos «Ramayana», welches die Geschichte der Hindu-Göttin Sita erzählt, die ebenfalls von ihrem geliebten Gemahl Prinz Rama verstossen wurde ...

Mit der unglücklichen Sita identifiziert sich Nina dermassen, dass sie sich gleich an die Arbeit einer eigenen, erfrischend animierten und selbst-ironisch gefärbten Interpretation des populären indischen Klassikers macht.

Scheinbar ohne Anstrengung gelingt Nina Paley in ihrem Filmdebüt das Kunststück, antike Tragödie und moderne Komödie augenzwinkernd miteinander zu verschmelzen. SITA SINGS THE BLUES ist eine irrwitzig bunte Lovestory, die mit immer neuen Animationsstilen überrascht und verwöhnt. Und wie in einem richtigen indischen Melodram, geht auch in hier nichts ohne Musik.

Beschwingt von einem ausgesuchten Score, der indische Musik mit den Hits von Annette Hanshaw, einem amerikanischen Star der 1920er Jahre, verbindet, lässt SITA jeglichen Ethnokitsch weit hinter sich. Fliegende Affen, böse Monster, Götter, Göttinnen, Krieger, Weise und geflügelte Augäpfel beginnen zu tanzen ...

«Dieses Erstlingswerk sprüht nur so vor Kreativität. Eine frappierende gestalterische Bravourleistung, die ungemein witzig ist.» NZZ

Mittwoch, 12. und 19. Mai 2010

PORTRAIT



ABOUT JENNY HOLZER



HERB & DOROTHY



SIGNERS KOFFER – UNTERWEGS MIT ROMAN SIGNER



MARKUS RAETZ

Mittwoch, 12. Mai 2010, 19:00

20:30

ABOUT JENNY HOLZER

Von Claudia Müller
DE 2009, D, 56 Min.

Das Medium der US-amerikanischen Künstlerin Jenny Holzer ist Sprache. Seit mehr als 30 Jahren steht ihr Name in der Kunstwelt für eine Konzeptkunst, welche die zeitgenössische Wahrnehmung und Beeinflussung durch Medien und Politik in Frage stellt.

Ihre Markenzeichen sind sogenannte LED-Leuchtschriftbänder, die man aus der Werbung kennt. Die einst für politische Propaganda entwickelten Textträger, die durch ihr hektisches Flimmern und Blinken Passanten auf der Strasse einfangen und beeinflussen sollten, werden von ihr zweckentfremdet. Mit ihren eigenen Textbotschaften provoziert, ertappt, verwirrt Jenny Holzer ihr Publikum dort, wo niemand Kunst erwartet: auf der Strasse. Dabei hält sie ihrem Publikum immer wieder vor, wie sehr es durch visuelle und sprachliche Reize, von welchen man umgeben ist, verführt und manipuliert wird.

Claudia Müller macht in ihrem Film, bei dem sie die Künstlerin über einen Zeitraum von zehn Jahren bei zahlreichen Ausstellungen und in Arbeitssituationen begleitet, Jenny Holzers Werk erfahrbar. Er zeichnet ihren Werdegang von der jungen Künstlerin, die Ende der 1970er-Jahre ihre Texte als Poster an Hauswänden in New York hinterliess, bis zur einflussreichen Künstlerin der Gegenwart.

HERB & DOROTHY

Von Megumi Sasaki
US 2009, E, 87 Min.

Die aussergewöhnliche Geschichte von Herbert, einem Postangestellten, und Dorothy Vogel, einer Bibliothekarin, die es mit sehr bescheidenen Mitteln geschafft haben, eine der wichtigsten zeitgenössischen Kunstsammlungen aufzubauen.

In den frühen 1960er Jahren, als Minimalismus und Konzeptkunst wenig Aufmerksamkeit beschieden war, begannen Herb und Dorothy damit, Werke von unbekanntem Künstlern zu kaufen. Herbs ganzes Vermögen wurde in die Kunst gesteckt, Dorothys Lohn musste ausreichen, um den Lebensunterhalt zu bestreiten. Beim Aufbau ihrer Kunstsammlung befolgten sie zwei Regeln: Das Stück musste bezahlbar sein und es musste klein genug sein, um in ihre Einzimmerwohnung in Manhattan zu passen.

Innerhalb dieser selbst auferlegten Limitationen zeigten sich die beiden als Visionäre: die meisten der von ihnen unterstützten Künstler wurden weltbekannt. Zu ihrem Bekanntenkreis zählen Sol LeWitt, Christo und Jeanne-Claude, Richard Tuttle, Robert Mangold, Sylvia Plimack Mangold und viele andere Künstlerinnen und Künstler.

In 30 Jahren Sammeltätigkeit haben Herb und Dorothy Vogel über 2000 Stücke gesammelt. «Nicht einmal mehr einen Zahnstocher könnten wir in die Wohnung quetschen», sagt Dorothy. 1992 entschieden sie sich dazu, einen Grossteil ihrer Sammlung der National Gallery of Art in

Washington zu vermachen. Heute beträgt ihre Sammlung einen Wert in Millionenhöhe. Herb und Dorothy leben immer noch in derselben Wohnung – zusammen mit 19 Schildkröten, vielen Fischen und einer Katze.

www.herbanddorothy.com

Mittwoch, 19. Mai 2010, 19:00

MARKUS RAETZ

Von Iwan Schumacher
CH 2007, D, 75 Min.

«Für mich hat Arbeit etwas sehr Unterhaltendes. In gewisser Weise kann diese Unterhaltung süchtig machen.»

Im internationalen Kunstbetrieb ist der Schweizer Markus Raetz eine etablierte Grösse. Er hat den siebten Sinn für Wahrnehmungen der aussergewöhnlichen Art. Seine Werke verblüffen wie Kunststücke eines Zauberers. Sie hinterfragen unsere Sehgewohnheiten und zeigen uns die Dinge von einer ganz anderen Seite. Bei seinen Überraschungsattacken auf die Sehorgane des Publikums bedient er sich unterschiedlichster Techniken, Materialien und Medien. Vieles im Werk von Markus Raetz hat mit Bewegung zu tun; Installationen und Skulpturen verändern ihr Erscheinungsbild, indem sie sich selbst bewegen oder die Betrachter um sie herum gehen. Auf diese Weise verwandelt sich ein Hase in einen Mann mit Hut, der Beuys gleicht, oder aus einem OUI wird ein NON. Indem wir miterleben, wie

sein ureigener Blick auf die Welt funktioniert, lernen wir den Menschen kennen, der hinter diesen wunderbaren Kunstwerken steckt.

«Ein sich windendes Nichts dreht sich langsam um sich selbst. Und plötzlich wird aus dem Nichts ein Gesicht, immer präziser. Doch kaum erfasst, lösen sich die Züge wieder auf. Eine kleine Schöpfungsgeschichte in ein Stück Draht gefasst, real und virtuell zugleich. Weisheit sei das Wissen um die Endlichkeit des Lebens, mag es einem durch den Kopf blitzen. Bevor wir beim Betrachten zu tief ins Sinnieren geraten, holt uns der ruhige forschende Blick von Markus Raetz in die Realität seines Ateliers zurück. Taucht der Künstler zu Beginn des Films unvermittelt hinter einer Mauer auf, so scheint er am Schluss beim Prüfen eines Modells in dieses ab und weg zu gleiten. Dazwischen werden wir während 75 Filmminuten in einem sanften Sog durch sein Denken und Schaffen geschleust. Die langjährige Vertrauensbasis zwischen Künstler und Filmemacher macht es wohl aus, dass wir uns wie selbstverständlich an der Hand nehmen lassen und das Kino mit dem Gefühl verlassen, wir hätten neue Freundschaften geschlossen.» Kunstbulletin

20:30

SIGNERS KOFFER – UNTERWEGS MIT ROMAN SIGNER

Von Peter Liechti
CH 1995, D, 84 Min.

In Anwesenheit von Peter Liechti.
Im Anschluss an die Vorstellung gibt es ein Gespräch mit dem Regisseur.

SIGNERS KOFFER – Unterwegs mit Tisch, Stiefel und Rakete. Auf der Balance zwischen Schalk und Melancholie ... Unterwegs mit dem Künstler Roman Signer – ein Versuch zur idealen Reisegeschwindigkeit.

SIGNERS KOFFER ist eine Art Road-Movie quer durch Europa. Von den Schweizer Alpen nach Ost-Polen, von Stromboli nach Island. Immer entlang der magisch aufgeladenen Landschaftsrille. Ein breit angelegter Versuch zur idealen Reisegeschwindigkeit. Roman Signer markiert die Stationen mit seinem ganz persönlichen Instrumentarium; bestechend lapidare Eingriffe voll hintergründigem Humor.

SIGNERS KOFFER ist auch eine Reise durch seelische Zustände. Ein Seiltanz zwischen Schalk und Melancholie. Gefahr wird zum Stimulus der Sinne – auch die psychische Gefahr. Plötzliche Abstürze, jäh kippende Stimmungen prägen Rhythmus und Klima dieser filmischen Reise.

«Signers Passion ist der Versuch. Er schiesst Bänder über den Stromboli, um zu sehen, wie sie der Hitze trotzen. Er sprengt Küchenhocker

aus einem stillgelegten Hotel und geht mit Heulern an den Gummistiefeln über Eismeerstrände. Traumhafte, unwiederbringliche, einsame Momente sind das. Der Film gibt ihnen Dauer und ein Publikum, ohne den Traum zu zerstören; Wir reisen mit Signer, warten, was passiert, und freuen uns kindlich, wenn die Rakete die Kappe vom Kopf des Künstlers reisst. (...) Den Essay versucht und gemeistert!» Tages-Anzeiger

«Signer ist der Clown des beginnenden elektronischen Zeitalters, ein «Romantiker der ersten technologischen Revolution», Liechti folgt ihm ein Stück weit in die Melancholie. (...) SIGNERS KOFFER ist einer jener geheimerfrischenden Filmessays, die alle gerufenen und ungerufenen Assoziationen ins Spiel bringen, vor allem auch jene der Betrachter und Betrachterinnen. Liechti ist nicht aufs Festschreiben aus, sondern auf Offenheit; wie Signer selbst akzeptiert er das Misslingen, die Macht der Umstände.» Wochenzeitung

«Es ist wie ein grosses Haus mit einem geheimnisvollen Zimmer, das ich hier die Explosionskammer nennen möchte. Man kann sich mal ein bisschen nähern, man kann mal nahe am Zentrum vorbei gehen, doch ist man im Zentrum, so verbrennt man in der tödlichen Kammer.» Roman Signer

«Ich zeige bei meiner Arbeit soviel vom Umfeld, bis sich jeder das Zentrum selber vorstellen kann. Ich will nichts beweisen oder belegen, ich will etwas berühren.» Peter Liechti

Sonntag, 30. Mai 2010

FILM- VERRÜCKT



NIGHT DOGS



FRIEDE DEN HÜTTEN – KRIEG DEN PALÄSTEN



HEIMATFILME



ALIENS WELCOME, COME AS YOU ARE



BOSTICH UND LOCHER



SALON LIZ FASHION SHOW



LIAISON DANGEREUS



DESTINATION LOVE HOTEL



SPIELRAUM



LIAISON DANGEREUS



I THINK ITS A GOOD IDEA

10:00-11:00

MUSIKFILME

ca. 51 Min.

I THINK ITS A GOOD IDEA

Von Albert und Bernhard, ca. 3 Min.
Mit einer Live-Vertonung von Markus Gsell.

SPIELRAUM

Von Isolde Marxer (Film), Markus Gsell (Musik) und Natalie Begle (Tanz), 48 Min.

11:00-11:15

PAUSE

15 Min.

11:15-12:30

DOKUS

ca. 83 Min.

NIGHT DOGS

Von Rahel Hegnauer / Lilian Hasler, 18/15 Min.

DESTINATION LOVE HOTEL

Von Caroline Büchel und Daniel Kladiva, 7:57 Min.

SALON LIZ FASHION SHOW

Von Anna Hilti, Stefanie Thöny und Anita Zumbühl, 9:59 Min.

LIAISON DANGEREUS

Von Stefan Portmann, 8:09 Min.

FRIEDE DEN HÜTTEN – KRIEG DEN PALÄSTEN

Von Stefanie Thöny und Daniela Kranz, 17:26 Min.

TRANSFORMATOR

Von Martin Walch, starsky, alien productions, 16:00 Min.

ALIENS WELCOME, COME AS YOU ARE

Von Laura Hilti, 4:54 Min.

12:30-13:30

PAUSE

60 Min.

Eine feine Mittagsverpflegung wartet auf unsere Kinobesucher/innen.

13:30-14:15

BRIANTIGE* FILME

ca. 40 Min.

*«Briantig» ist eine ungefähr 40-jährige Wortschöpfung von ehemaligen Plankner Primarschulkindern und bedeutet so viel wie «speziell, eigenartig, originell, schräg, einmalig».

KARAKOL

von Martin Walch und Werner Casty, 3:34 Min.

HEIMATFILME:

ÜBERDOSIS MTV VERSION

3:00 Min.

EIN KLEINES LAND

3:19 Min.

HART SEIN

4:04 Min.

GSCHÄGGET UND BRUNN

1:44 Min.

9496 BALZERS

3:45 Min.

Von Drei Tatzten für ein Halleluja / Sarah Viktoria Frick und Viktor Probst

DER SCHATTENMANN

Von Michael Fiens, 4:45 Min.

PFARRER SINGT

EIN ALTES STUDENTENLIED

1:33 Min.

KTV EVANGELIUM NACH_ 30;200;1

2:23 Min.

HEILIGE DREI KÖNIGE

GESCHENK VERGESSEN

1:41 Min.

OSTERHASEN

1:42 Min.

BOSTICH UND LOCHER

ALLERHEILIGEN

2:30 Min.

WAHRSAGERIN MIT FLIEGE

1:32 Min.

Von Marco Schädler

14:15-14:30

PAUSE

15 Min.

14:30-15:15

KUNSTFILME

ca. 52 Min.

EIN ENGEL UNTER DER LATERNE

Von Ingrid Delacher, 16 mm-Film, ca. 2:00 Min.

KAFFEEKONTINUM

Roland Adlassnig, 4:30 Min.

DER WANDERSMANN

4:00 Min.

MON PETIT JARDIN

2:57 Min.

BAKUBA

3:55 Min.

Von Martin Walch

AQUARELL

Von Gert Gschwendtner, 5:03 Min.

DROP_ZONE_CWF

Von Arno Oehri, 22:48 Min.

MEILENSTEIN IN LIECHTENSTEIN

Von Sebastian Frommelt, 6:00 Min.

Sonntag, 30. Mai 2010

FILM- VERRÜCKT



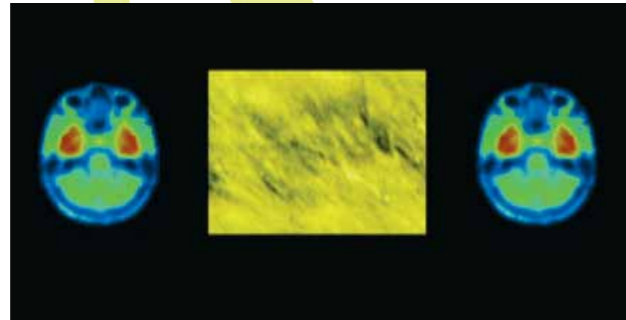
KAFFEEKONTINUUM



MON PETIT JARDIN



ICH MÖCHTE GERNE SYNONYM BLEIBEN



DROP_ZONE_CWF



BEGABTER BÄR



AQUARELL



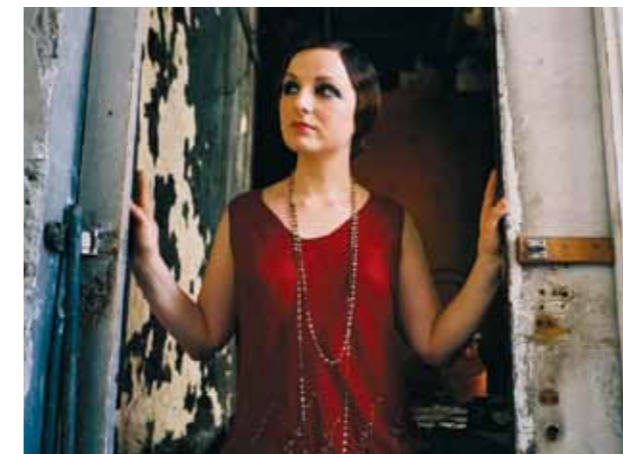
MINIROCKETS



HERE COMES THE BRIDE



KLINGELSTREICH



DERNIÈRE



WAS IST DA IM GANGE



SCHMOUZ

15:15-16:00

PAUSE

45 Min.

Kaffee und Kuchen zur Stärkung warten auf unsere Kinogäste.

16:00-17:00

GESCHICHTEN

ca. 50 Min.

DERNIÈRE

Von Katherine Batliner, 18:00 Min.

DIE GELDSUCHER AUF GÜDIGEN

1987 – ein Film der 5. Klasse Primarschule Mauren
Von Martin Walch und Kurt Mündle,
ca. 30:00 Min.

17:00-17:15

PAUSE

15 Min.

17:15-17:45

ANIMATIONEN

ca. 28 Min.

SCHERENSCHNITTE

Von Cora und Ingeborg Hilty, 1:40 Min.

ANIMATIONS & SHORT FILMS

Vom Vorkurs ZH Oberland unter Anleitung von Sophia Murer und Martin Walch.
Präsentiert wird eine Auswahl von:
Sonja Beck, Clemens Dora, Michèle Hess, Nássia Keita, Nina Kuhn, Nadia Macalli, Simone Mauchle, Caren Oberholzer, Valentina Romano, Stefanie Wolf, 9:37 Min.

KLINGELSTREICH

Von Juliana Bearth, 0:54 Min.

WAS IST DA IM GANGE

Von Esther Portmann, 1:03 Min.

17:45

PROGRAMMENDE

IM FOYER

PERSPEKTIVEN

Von Susanna Kranz, 11:57 Min.

HERE COMES THE BRIDE

Von Uschi Stoff, 15:00 Min.

FILMMASCHINE

Für Ad-Hoc Filmprojekte vor Ort.
Zur Verfügung gestellt vom Brütwerk in Buchs.

TRAILER KUNSTFILMTAGE

Von Melanie Schädler und Florian Meier
mit Unterstützung von Stefan Portmann /
Brütwerk, Cornelia Wolf und Brigitte Hasler
nach einer Idee von Veronika Matt.

HERZLICHEN DANK

an alle Filmemacher/innen, die ihre Werke für diesen Sonntag zur Verfügung stellen sowie an den Filmclub im TaKino in Schaan für die Gastfreundschaft.